

Am Hitsch si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Hitsch



si Meinig

Wenn i Zaawee hann, so gon i zum Zahnarzt. Und wenn är denn said: «Hitsch, dä Zaa muaß ussa!», so denki halt, är wärdis schu wüssa und loon dä aagfuulat Khogan ussarupfa. Und wenn är witors said, är müassi jetz an Apruckh mahha und siina Zaatächnikhar tej noch demm a paar schööni nöüji Zee zemmaschtella – denn loonis halt au mahha. Bis jetz bini guat gfaara, wenn au nitt gad billig.

Im Khantoon Zürri dunna hend Zaatächnikhar an Iniziatiiva gschtartat. Sii wend nüm-ma nu noch am Apruckh schaffa und wend sälbar im Muul vu da Pazienta ummafunkh-zioniara. A Zaanarzt hätt siins langa Schtudium zmahha, Prüafiga am Tüüfel an Ohr ap, und jetz will sich dar Tächnikhar abitz umschuala und au Zaanarzt schpiila. Umschuala wird langsam grooßi Moda, noch miinara Mainig a Saumooda ...

Dar Zürchar Khantoonsroot hätt dia Iniziatiivan apgleent. Mit Rächt. Was miar abar mee als kharioos voorkhoo isch, isch dMainig vunama Khantoonsroot gsii, wo für Zaatächnikhar greedat hätt. Ma sölli dia Iniziatiivan aanee, hätt är gsaid. Ma wüssi doch, wiaviil. Schwarzarbat vu da Zaatächnikhar gmacht wärdi. Varbottnarwiis te-jands Aprückh nee und tejand au susch wie rächtli Zaanarzt. Wenn abar dia Iniziatiiva aagnoo wärdi, so hööri mit ainam Schlag dia Schwarzarbat uuf!

Vu därre Logikh bini aifach ärschlaaga. Wiaviil Lütt wärdand hüttzutaag varuurtailt, wells schtääländ, odar wells andari Lütt ztoot schlöönd. Also mahhand miar a nöüis Gsetz und ärlauband zSchtäälä und zTootschlaaga und miar bruuhhand khai Gricht und khai Richtar mee!

Das teure Studium

Vater (zum studierenden Sohn): «Das cheibe Schtudiere choschtet de scho no ne Huuffe Gält!»

Sohn: «Jä, u weisch, Vatter: I schtudiere de no nid emal vill!» EG



Aether-Blüten

Bei Ehrsams am «Spalebärg 77a» (Studio Basel) erlauscht: «Hitte schwärmt me sowieso kaini Filmschtar meh a – e Putzfrau isch e vyl bigährters Schwarmobjekt!» Ohohr

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernägel

Wenn die Eitelkeit in den Spiegel blicken könnte, müßte sie vor sich selber lachen.

*

Groß gedacht und groß getan, Einzig dies bringt uns voran.

*

Man bleibt jung, solange man Freude bereiten kann.

*

Wenn man wüßte, ob Gott bei der Erschaffung des Menschen gelächelt oder überhaupt

etwas Besonderes gedacht hat, dann ließen sich alle philosophischen Fragen wie am Schnürchen lösen.

*

Glück ist nichts anderes als wohlgefügte Lebensfreude.

*

Wer sich des Lebens bewußt zu freuen vermag, dem fällt eine gute Stunde nach der andern zu.

*

Schwätzer sind schlechte Menschenkenner.

*

Duldsame Menschen sind den Eiferern immer um eine Nasenlänge voraus.

